

Deutsche Biographie

- [Schnellsuche](#)
- [Erweiterte Suche](#)
- [Namen A-Z](#)
- [Aktuelles](#)
- [Hilfe](#)
- [Über das Projekt](#)
- [Impressum](#)

NDB-Artikel

[<< Hathumar](#) [Hatschek, Julius Karl >>](#)

Hatschek, *Berthold*

Zoologe, * 3.4.1854 Kirwein (Mähren), † 18.1.1941 Wien.

[Genealogie](#) | [Leben](#) | [Auszeichnungen](#) | [Werke](#) | [Literatur](#) | [Portraits](#) | [Autor](#) | [Zitierweise](#)

Genealogie ↑

⊗ 1898 Marie Rosenthal (* 1871), Porträtmalerin (s. [ThB](#) *unter Rosenthal*).

Leben ↑

Hatschek studierte bei C. Claus in Wien, R. Leuckart in Leipzig und E. Haeckel in Jena Zoologie und lebte dann als Privatgelehrter, bis er auf Vorschlag Haeckels als ordentlicher Professor der Zoologie an die Deutsche Universität Prag berufen wurde. 1896 wurde er ordentlicher Professor und Leiter des 2. Zoologischen Instituts der Universität Wien. Wiederholte Reisen in die Gegend von Messina sind auf sein besonderes Interesse an den Meerestieren zurückzuführen. – Hatscheks Arbeiten beschränken sich nur auf eine relativ kurze Zeit, da ihn später nervöse Depressionen befielen, die unter anderem dazu führten, daß er eine einschließlich der Tafeln fertiggestellte vergleichende Osteologie der Wirbeltiere vernichtete. In seinen Werken kommt in Arbeitsrichtung und Arbeitsziel deutlich der Einfluß seiner Lehrer Leuckart und Haeckel zum Ausdruck. Der Einfluß des letzteren zeigt sich vor allem darin, daß Hatschek bei seinen ausgezeichneten embryologischen und entwicklungsgeschichtlichen Arbeiten immer das theoretisch Vereinende suchte, den grundlegenden Typus. Seine Trochophora-Theorie vereint auf Grund der gleichen Larvenform die Scoleciden, Articulaten und Mollusken, die er in dem neugeschaffenen Stamm der Zygoneura zusammenfaßte. Die Coelomaten will er nach der verschiedenen Herkunft des Mesoderms aus dem Ektoderm beziehungsweise Endoderm in die 2 phylogenetisch unabhängigen Hauptstämme der Ectero-coelia und Entero-coelia getrennt wissen. Vor allem erst durch Hatscheks Untersuchungen wurde das Lanzettfischchen (*Amphioxus*) zu dem in alle Lehrbücher eingegangenen Musterbeispiel bei der Erklärung des Bauplanes der Wirbeltiere|

Auszeichnungen ↑

Korr. (1896), wirkl. (1932) Mitgl. d. Ak. d. Wiss. Wien, Mitgl. d. Leopoldina.

Werke ↑

u. a. Stud. üb. d. Entwicklungsgesch. d. Anneliden, in: Arbb. aus d. Zoolog. Inst. d. Univ. Wien 1, 1878; Stud. üb. d. Entwicklungsgesch. v. Amphioxus, ebd. 4, 1882; Über d. Schichtenbau v. Amphioxus, in: Zoolog. Anz. 3, 1888; Lehrb. d. Zoologie, Lfg. 1-3, 1888-91 (*mehr nicht erschienen*); Die Metamerie d. Amphioxus u. d. Ammocoetes, in: Verhh. d. Anatom. Ges. Berlin 6, 1892; Zur Metamerie d. Wirbeltiere, in: Anatom. Anz. 8, 1893; Elementarcursus d. Zootomie, 1896 (mit C. I. Cori); Stud. z. Segmenttheorie d. Wirbeltierkopfes, in: Morpholog. Jb. 25, 39, 40, 61, 1906, 1909, 1929; Das neue zoolog. System, 1911; vgl. [CSP](#) 10 u. 15; [Kukula](#).

Literatur ↑

Neue Freie Presse v. 3.4.1914; P. Krüger, in: [FF](#) 10, 1934, S. 120; [Alm. d. Ak. d. Wiss. in Wien](#) 84, 1934, S. 257-59; O. Storch, ebd. 99, 1949, S. 284-96 (*W, P*); [Botanik u. Zool. in Österreich in d. J. 1850-1900](#), 1901; W. Marinelli, in: [Österr. Naturforscher u. Techniker](#), 1950, S. 90-93 (*P*); [ÖBL](#).

Portraits [↑](#)

in: [Zs. f. wiss. Zool.](#) 125, = Festbd. f. C. Grobben u. B. H., 1925.

Autor [↑](#)

[Helmut Dolezal](#)

Empfohlene Zitierweise [↑](#)

Dolezal, Helmut, „Hatschek, Berthold“, in: [Neue Deutsche Biographie](#) 8 (1969), S. 56 f. [Onlinefassung];

URL:

<http://www.deutsche-biographie.de/sfz28127.html>

Register

Hatschek, Berthold

Name: Hatschek, Berthold

Lebensdaten: 1854 bis 1941

Beruf/Lebensstellung: Zoologe

Konfession: keine Angabe

Autor NDB: [Dolezal, Helmut](#)

Quelle/Vorlage:

[NDB 8 \(1969\), S. 56 f.](#)

Erwähnungen:

[NDB 20 \(2001\), S. 751 in Familienartikel Przibaum](#)

[Artikel drucken](#)